**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 87 (2000)

**Heft:** 4: Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades

Artikel: Gemeinschaftszentrum "Arche", Rütihof

**Autor:** B.J. / I.N. / Ph.E.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-65108

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Gemeinschaftszentrum «Arche», Rütihof

Um dem Gemeinschaftszentrum in der heterogenen Dorfstruktur die einem öffentlichen Bau angemessene Bedeutung zu verleihen, wählen die Architekten einen einfachen kubischen Körper. Verstärkt wird der öffentliche Charakter durch den, dem Volumen vorgelagerten, leicht ansteigenden Platz von ähnlich grosser Grundrissfläche. Das Kubische, Einfache wird durch eine fast rohe «Zimmermanns»-Holzfassade gesteigert. Holz prägt auch das Innere, aber hier in «Möbelschreiner»-Verfeinerung. Dies kommt im zentralen zweigeschossigen Foyer besonders schön zur Wirkung. B.J./I.N.



Das Haus wirkt, als sei es ganz aus massivem Eichenholz zusammengesetzt, dicht und ohne sichtbare Befestigung gefügt wie eine verwitterte Schreinerarbeit. Dem äusseren Eindruck entspricht das komplementäre Ineinandergreifen der Räume im Gebäudeinnern, etwa dort, wo sich erschliessender Raum mäandrierend um erschlossenen windet oder wo sich in der Saalempore der darunter liegende Eingangsbereich abzeichnet. Die Auseinandersetzung mit dem atmosphärischen Potenzial des Werkstoffes Holz, welche die Gestaltung der Oberflächen ausmacht, wird zusammen mit bauphysikalischen und ökonomischen Überlegungen auch für die Wahl der mit Jürg Conzett entwickelten hölzernen Tragkonstruktion ausschlaggebend; sie wird jedoch räumlich nicht strukturierend und bleibt der stereotomischen Raumbildung untergeordnet.

Eingangsfassade mit Vorplatz

Foyer

Erdgeschoss

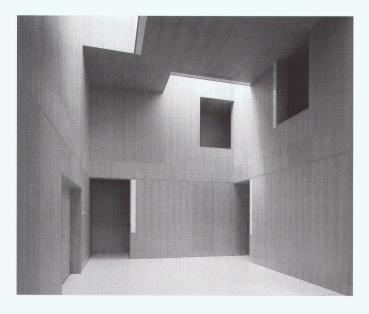
Moosstrasse 30, Baden-Rütihof

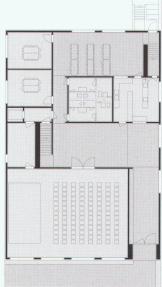
Architekten Architektur ORT Baden: Othmar Villiger, Rolf Meier, Toni Hürzeler

Bauingenieur Holzbau: Jürg Conzett, Chur; Kunst am Bau: Elisabeth Arpagaus, Zürich

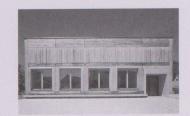
Wettbewerb: 1995 Bauzeit: 1998 bis 1999

Siehe auch Werk-Material





# Gemeinschaftszentrum «Arche», Baden-Rütihof AG



Standort	5400 Baden-Rütihof, Moosstrasse 30			
Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Baden; Römisch-Katholische Kirchgemeinde Baden;			
	Reformierte Kirchgemeinde Baden			
Architekt	Architektur Ort, Baden; Othmar Villiger, Rolf Meier, Toni Hürzeler			
Bauingenieur	Beton: Heyer, Kaufmann Partner, Baden; Holzbau: Branger, Conzett & Partner, Chur			
Spezialisten	Landschaftsarchitekt: Christoph von Arx, Solothurn			

Projektinformation

Der Ort, gebildet aus einem Konglomerat von verschiedensten Häusern mit provenziellem Charakter. Drei verschieden grosse Häuser, das Gemeinschaftszentrum und zwei projektierte Wohnbauten mit Alterswohnungen, werden Teil dieser Ansammlung. Das Zentrum erhält einen Platz zur Strasse, wird so dem öffentlichen Raum zugeordnet und baut eine Beziehung zur Kapelle auf. Das Äussere, eine Erscheinung der Fassadenoberfläche aus naturbelassener Eichenholzverkleidung und eingefärbtem Beton für Sockel und Platz vermeidet lebhafte Gestik. Die grossen Öffnungen lassen das Innere ausstrahlen und vermitteln den Charakter eines öffentlichen Gebäudes.

Der Wegbereich ins Innere, mit mäanderartiger Raumabfolge und fliessendem Charakter. Die mit Licht und Schatten begleitende Raumbewegung führt durch das ganze Gebäude. Der leicht ansteigende Platz setzt sich im Haus fort und führt über den Eingangsraum ins zweigeschossige, von oben belichtete Foyer. Aus diesem Zentrum verzweigt sich der Weg und führt im EG an den Jugendräumen vorbei zum Mehrzweckraum oder erreicht über die Treppe das OG, wo er das Foyer umkreisend, zu den Sitzungszimmern und zum Galerieraum führt. Die fugenlosen Oberflächenverkleidungen in Eichenholz unterstützen den archaisch-skulpturalen Ausdruck.

Grundmenger	n nach SIA 416 (1993) SN 504 416	5					
Grundstück:	Grundstücksfläche Gebäudegrundfläche Umgebungsfläche bearbeitete Umgebungsfläche	GSF GGF UF	1 600 m <sup>2</sup> 478 m <sup>2</sup> 1 122 m <sup>2</sup> 1 122 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl Geschossflächen GF	UG, 11 UG EG OG	EG, 1 OG 478 m <sup>2</sup> 478 m <sup>2</sup> 308 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	BGF AZ	786 m <sup>2</sup> 0.5		GF Total Aussengeschossfläche	AGF	1 264 m <sup>2</sup> 324 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116 Gebäudevolumen	GV	4 823 m <sup>3</sup> 4 540 m <sup>3</sup>				

Raumprogramm

UG: Technik- und Lagerräume

EG: Eingang, Foyer, Mehrzweck-, Begegnungs-, Jugend- und Requisitenraum, Küche, WC

OG: 3 Sitzungszimmer, Besprechungszimmer, Galerie Foyer, Galerie Begegnungszimmer

#### Konstruktion

Die hölzerne Tragstruktur besteht aus einer gerichteten Primärstruktur aus verleimtem Brettschichtholz in Fichte/Tanne und aus vorfabrizierten Wand-und Deckenelementen zur Aussteifung und Ausfachung.

Auf dem betonierten UG werden 6 Trägerreihen mit über 2 Geschosse reichende Stützen und längslaufenden Dachträgern aufgerichtet. Die unterschiedlich grossen Räume werden so mit einer übergeordneten Statik überspannt, wobei die Breite des Hauptraumes die Grösse der Spannweite vorgab. Mit vier Auflagepunkten jeweils entlang der Stirnfassaden und der Foyerbegrenzung entsteht eine Durchlaufwirkung im Rhythmus 2:1:2.

Vorfabrizierte Holzrahmenelemente für die Wandausfachungen sind mit Isofloc 180 mm ausgeflockt und beidseitig mit einer Fermacellplatte 18 mm beplankt. Die Aussenhülle ist zusätzlich mit einer Isolairmatte 16 mm verkleidet.

Die Zwischendecken und das Dach sind mit vorgefertigten Brettstapeldecken (Bresta) ausgeführt. Die Massivholzelemente sind hochkant geschichtet und durch Hartholzdübel, ohne Leim, miteinander verbunden.

Die Fassaden sind mit unbehandelten Eichenholzbrettern verkleidet. Die Konstruktion ist hinterlüftet und die Stirnholzreihe durch eine feine Tiefenstaffelung geschützt.

g entstent eine Durchlaufwirkung im Knyt	IIIIus 2	.1.2.	durch ellic telle Tierenstallerung gesentetzt.			
agekosten nach BKP (1997) SN 506 500			(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)			
			2 Gebäude			
Vorbereitungsarbeiten	Fr.	7 562	20 Baugrube	Fr.	51 758	
	Fr.	2 500 534	21 Rohbau 1	Fr.	806 191	
HONEL	Fr.	151 563	22 Rohbau 2	Fr.	225 571	
		45 977	23 Elektroanlagen	Fr.	176 520	
	Fr.	209 237	24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	152 239	
Dadifebenkosten			25 Sanitäranlagen	Fr.	67 766	
			26 Transportanlagen	Fr.		
			27 Ausbau 1	Fr.	134 131	
Ausstattung	Fr.	81 667	28 Ausbau 2	Fr.	363 765	
Anlagekosten total	Fr.	2 996 543	29 Honorare	Fr.	522 590	
nwerte Gebäudekosten			Bautermine			
		520	Wettbewerb	August 1995		
		550	Planungsbeginn	März 1997		
	Fr.	1 980	Baubeginn		März 1998	
	Fr.	40	Bezug	März 1999		
	lex					
(10/1988 = 100) 10/98 111.4 P.		111.4 P.	Bauzeit		11 Monate	
	Vorbereitungsarbeiten Gebäude Betriebseinrichtungen Umgebung Baunebenkosten  Ausstattung Anlagekosten total  mwerte Gebäudekosten  Gebäudekosten BKP 2/m³ SIA 116 Gebäudekosten BKP 2/m³ GV SIA 416 Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA 416 Kosten BKP 4/m² BUF SIA 416 Kostenstand nach Zürcher Baukostenind	Vorbereitungsarbeiten Fr. Gebäude Fr. Umgebung Fr. Baunebenkosten Fr. Fr. Ausstattung Fr. Aulagekosten total Fr. Gebäudekosten BKP 2/m³ SIA 116 Fr. Gebäudekosten BKP 2/m³ GV SIA 416 Fr. Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA 416 Fr. Kosten BKP 4/m² BUF SIA 416 Fr. Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex	Vorbereitungsarbeiten         Fr.         7 562           Gebäude         Fr.         2 500 534           Betriebseinrichtungen         Fr.         151 563           Umgebung         Fr.         45 977           Baunebenkosten         Fr.         209 237           Fr.         Fr.         Fr.           Ausstattung         Fr.         81 667           Anlagekosten total         Fr.         2 996 543           mwerte Gebäudekosten           Gebäudekosten BKP 2/m³ SIA 116         Fr.         520           Gebäudekosten BKP 2/m³ GV SIA 416         Fr.         550           Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA 416         Fr.         1 980           Kosten BKP 4/m² BUF SIA 416         Fr.         40           Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex         40	Vorbereitungsarbeiten	Vorbereitungsarbeiten	

Gemeinschaftszentrum 10.05/357





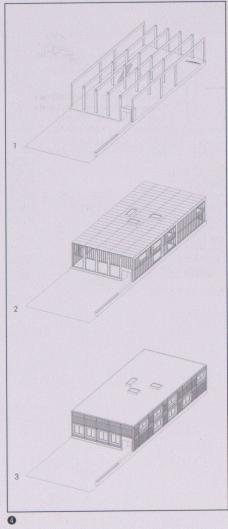


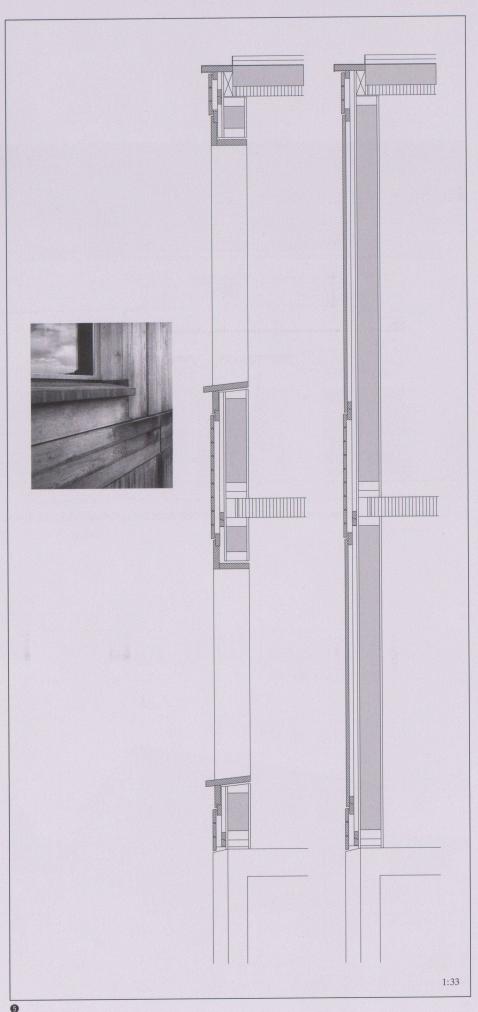
1 Blick von Süden

Situation

2 Blick von Norden Gemeinschaftszentrum 10.05/357

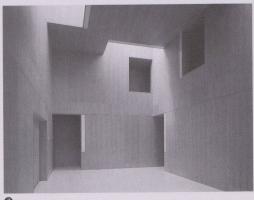


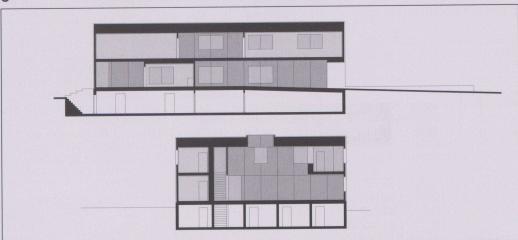




10.05/357 Gemeinschaftszentrum







Längsschnitt Querschnitt Erdgeschoss: 1 Eingangsraum, 2 Foyer, 3 Mehrzweckraum, 4 Begegnungs-raum, 5 Jugendraum, 6 Requisiten-raum, 7 Küche Obergeschoss: 8 Sitzungszimmer, 9 Besprechungsraum, 10 Galerie Begegnungsraum, 11 Luftraum Begegnungsraum, 12 Luftraum Foyer Fotos: Markus Jüngling, Basel

Holzbau Vorfabrikation, Axonometrie. 1 Primärstruktur mit Pfeilern und

2 Aussteifung und Raumbildung mit Skelettrahmen 3 Vorgehängte Fassadenelemente

Detailschnitte Ost- und Westfassade

Begegnungsraum im Erdgeschoss

Foyer



